

# Lehrbericht

---

**Studienjahr 2018**

Prof. Dr. Katja Gelbrich (Studiendekanin)

Franziska Rast & Sarah Voigt (Referentinnen für Studienberatung und -koordination)

## Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis .....	iii
Abbildungsverzeichnis .....	iii
<b>1 Studienangebot .....</b>	<b>1</b>
1.1 Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre .....	2
1.1.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik .....	2
1.1.2 Curriculum .....	3
1.1.3 Notenverteilung .....	5
1.1.4 Monitoring von Studienabbrechern .....	5
1.2 Bachelor of Science Internationale Betriebswirtschaftslehre .....	7
1.3 Master of Science Betriebswirtschaftslehre .....	9
1.3.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik .....	9
1.3.2 Curricula .....	11
1.3.3 Schwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre .....	12
1.3.4 Schwerpunkt Internationales Marketing .....	14
1.3.5 Notenverteilung .....	15
1.3.6 Monitoring von Studienabbrechern .....	16
1.4 Organisation der Lehre .....	16
1.4.1 Bachelor of Science .....	16
1.4.2 Master of Science .....	17
1.5 Prüfungssystem .....	17
1.5.1 Prüfungssystem – Bachelor .....	17
1.5.2 Prüfungssystem – Master .....	18
<b>2 Internationalisierung .....</b>	<b>20</b>
2.1 Englischsprachige Lehrveranstaltungen .....	20
2.2 Austauschprogramme .....	20
2.3 Kooperationen .....	20

2.4	WFI-Studierende im Ausland.....	21
2.5	Ausländische Studierende an der WFI .....	22
2.6	Weitere Verbesserungen im Bereich Internationalisierung.....	22
3	Beratung und Betreuung der Studierenden.....	24
3.1	Studiendekan und Studienberatung .....	25
3.2	Service & Management Office .....	25
3.3	Betreuungsrelation in den Veranstaltungen .....	25
3.4	Mentorenprogramme .....	26
3.4.1	SAMP .....	26
3.5	Weitere Beratungs-/Betreuungsangebote.....	26
4	Lehrveranstaltungsevaluation.....	28
4.1	Methodik .....	28
4.2	Ergebnisse.....	29
4.3	Kritik .....	35

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Studierendenzahlen im Sommersemester 2018 .....	1
Tabelle 2: Zusammensetzung der Studierenden.....	2
Tabelle 3: Bewerbungs- und Zulassungszahlen - B.Sc. BWL.....	2
Tabelle 4: Notenstatistik - B.Sc.....	5
Tabelle 5: Studienabbrecher im Bachelorprogramm .....	7
Tabelle 6: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – B.Sc. Int. BWL.....	9
Tabelle 7: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – M. Sc. ....	10
Tabelle 8: Neuimmatrikulationen in den Masterschwerpunkten .....	11
Tabelle 9: Notenstatistik - M.Sc. ....	15
Tabelle 10: Studienabbrecher im Masterprogramm.....	16
Tabelle 11: Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2017 und 2018 .....	20
Tabelle 12: Studierende an ausländischen Universitäten Studienjahr 2018 .....	21
Tabelle 13: Ausländische Studierende Studienjahr 2018.....	22
Tabelle 14: Zahlen der Lehrveranstaltungsevaluation .....	29

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Curriculum B. Sc., 1.-3. Semester .....	3
Abbildung 2: Curriculum B.Sc., 4.-6. Semester.....	4
Abbildung 3: Verteilung der ECTS, Grundlagen- und Orientierungsprüfung .....	6
Abbildung 4: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Frankreich.....	13
Abbildung 5: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Indien .....	14
Abbildung 6: Studienverlauf M. Sc. Internationales Marketing Frankreich .....	15
Abbildung 7: Entwicklung der Lehrevaluationsergebnisse an der WFI.....	30
Abbildung 8: Lehrevaluation WiSe 2017/18 nach Veranstaltungsart.....	31
Abbildung 9: Lehrevaluation SoSe 2018 nach Veranstaltungsart .....	31
Abbildung 10: Umfang des behandelten Stoffes WS 2017/18.....	31
Abbildung 11: Umfang des behandelten Stoffes SS 2018 .....	32
Abbildung 12: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes WS 2017/18 .....	32
Abbildung 13: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes SS 2018 .....	33
Abbildung 14: Tempo im Vorgehen des Stoffes WS 2017/18 .....	33
Abbildung 15: Tempo im Vorgehen des Stoffes SS 2018 .....	34
Abbildung 16: Externe Rahmenbedingungen der Lehre .....	34

## 1 Studienangebot

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Ingolstadt (WFI) bietet die Möglichkeit, akademische Abschlüsse auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen zu erwerben. Gemäß der Bologna-Reform gliedert sich das Studium in eine Bachelor- und eine Masterphase. Zum Wintersemester 2005/06 startete der grundständige Studiengang Bachelor of Science (B. Sc.) Betriebswirtschaftslehre an der WFI. Aufbauend auf einem erworbenen Bachelorabschluss kann seit dem Wintersemester 2008/09 ein Masterstudium aufgenommen werden. Besondere Angebote stellen in diesem Rahmen die Doppelabschlussstudiengänge „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ sowie der Doppelmaster „Internationales Marketing“ dar. In diesen Programmen haben die Studierenden die Möglichkeit, innerhalb von acht (Doppelbachelor) bzw. vier (Doppelmaster) Semestern sowohl ihren Abschluss an der WFI als auch den Abschluss einer ausländischen Partneruniversität zu erlangen. Neben den Vollzeitstudiengängen können Doktoranden während ihrer Promotionszeit ein strukturiertes Promotionsstudium absolvieren.

Zum Sommersemester 2018 waren in den verschiedenen Studienprogrammen der WFI insgesamt 721 Studierende immatrikuliert, die sich wie folgt verteilen:

<b>Gesamt</b>	<b>721</b>
Bachelor	329
Bachelor Internationale BWL	30
Master	306
Master of Business Administration	23
Zugelassene Promotionsstudierende (intern und extern)	33

Tabelle 1: Studierendenzahlen im Sommersemester 2018

Die Tabelle 2 gibt die geschlechtsspezifische Verteilung und den Anteil der ausländischen Studierenden wieder. Die Daten zeigen, dass die Zahl männlicher und weiblicher Studierenden relativ ausgeglichen ist. Die Fakultät strebt an, den Anteil ausländischer Studierender in allen Studiengängen weiter zu erhöhen. Im Sommersemester 2018 lag der Anteil ausländischer Studierender bei knapp 3 %.

	Frauen	Männer	Ausländische Studierende
SoSe 2015	43,1%	56,9%	2%*
SoSe 2016	48,7 %	51,3 %	2,2 %*
SoSe 2017	47,1 %	52,9 %	5,7 %
SoSe 2018	45,6%	54,4%	3,0%*

\* Studierende des internationalen Bachelors und Masters wurden im SoSe 2016, SoSe 2015 und SoSe 2018 nicht berücksichtigt.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Studierenden

## 1.1 Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre

Das sechssemestrige Bachelorprogramm, das mit dem Bachelor of Science abschließt, vermittelt den Studierenden fundierte und berufsqualifizierende betriebswirtschaftliche Fachkenntnisse. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Zusammenhänge des Faches zu überblicken und nach wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen selbstständig zu arbeiten. Die Akkreditierungsagentur ACQUIN hat den Bachelorstudiengang nach Feststellung der Erfüllung der Auflagen bis zum 30. September 2021 reakkreditiert.

### 1.1.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik

Im Wintersemester 2016/17 sind die Bewerberzahlen im Gegensatz zum Vorjahr erstmalig dramatisch gesunken. Auch die Zahl der Ersteinschreibungen sank im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Dieser Trend setzt sich auch im Wintersemester 17/18 fort. Die Fakultät hat umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Bewerber- und Einschreibezahlen im Bachelor zu verbessern, darunter diverse Marketingmaßnahmen, das Programm „WFI an Schulen“, die Abschaffung der Auswahlgespräche und des Motivations Schreibens, Prozessverbesserungen und die Schaffung eines neuen Studienbewerberportals. Zudem wurde im Juli 2018 der „Welcome Day“ durchgeführt, zu dem alle bereits zugelassenen Bachelor- und Masterstudierenden eingeladen wurden. Dieser Tag sollte den Studieninteressenten einen Anreiz zum Start des Studiums an der Fakultät geben, indem Führungen und Beratungsgespräche am Campus angeboten wurden sowie ein persönlicher Austausch mit Professoren ermöglicht wurde.

	WiSe 08/09	WiSe 09/10	WiSe 10/11	WiSe 11/12	WiSe 12/13	WiSe 13/14	WiSe 14/15	WiSe 15/16	WiSe 16/17	WiSe 17/18
Bewerber	486	597	729	693	546	426	460	481	289	172
Ersteinschreibungen	165	154	210	160	168	165	188	171	139	94

Tabelle 3: Bewerbungs- und Zulassungszahlen - B.Sc. BWL

### 1.1.2 Curriculum

Der Studienverlauf gliedert sich in zwei Studienabschnitte zu jeweils drei Semestern. Die Studierenden belegen in den ersten drei Semestern Pflichtmodule, die ihnen die Grundlagen vermitteln sowie Einblick in die verschiedenen Fachdisziplinen gewähren. In den folgenden drei Semestern können die Studierenden aus einem breiten Angebot an Wahlpflicht- und Wahlmodulen wählen und individuelle Schwerpunkte setzen.

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über das Curriculum des Studiengangs. Hierbei ist auf die Umstellung der volkswirtschaftlichen Pflichtveranstaltungen hervorzuheben. Die ursprünglichen Pflichtveranstaltungen „Makroökonomie I“, „Mikroökonomie I“, „Makroökonomie II“ und „Mikroökonomie II“ wurden ab dem Wintersemester 2017/18 auf „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, „Makroökonomie“, „Mikroökonomie“ und „Finanzwissenschaft“ umgestellt. Die Umstellung trägt zur Modernisierung des volkswirtschaftlichen Grundlagenprogramms für Betriebswirte bei und trägt dem Neuzuschnitt der volkswirtschaftlichen Lehrstühle Rechnung. Bei folgendem Überblick handelt es sich um eine Empfehlung; individuelle Abweichungen von der zeitlichen Lage und Abfolge der Module sind grundsätzlich möglich.

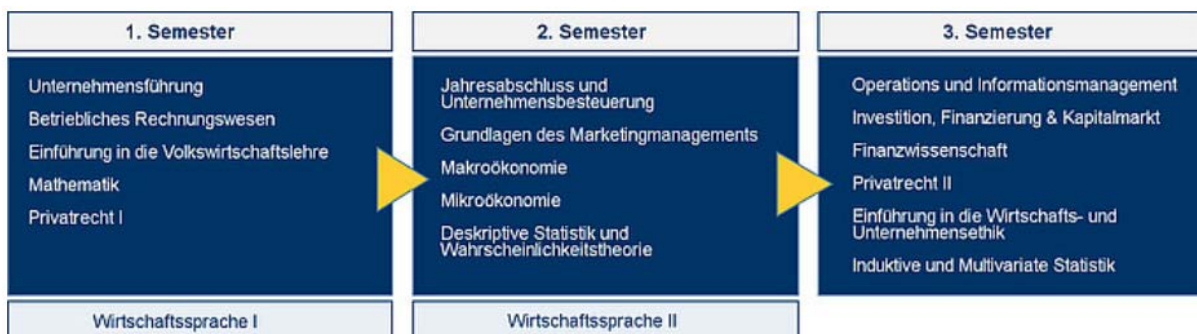


Abbildung 1: Curriculum B. Sc., 1.-3. Semester

Die WFI ist bestrebt, den Studierenden ein breites Spektrum möglicher Schwerpunkte anzubieten. Insbesondere soll es den Studierenden ermöglicht werden, die Vertiefung in englischer Sprache zu absolvieren. Aus diesem Grund wurden das Curriculum und die Schwerpunkte des Studiengangs zum WS 2016/17 überarbeitet. So waren die ursprünglichen Studienschwerpunkte an den Denominationen der Lehrstühle angelehnt; im Zuge der Umstellung wurde darauf geachtet, ein breites Spektrum an vertiefenden Kursen anzubieten. Hierdurch erlangen die Studierenden einschlägige Fach- und Methodenkenntnisse in den Studienbereichen, welche dem beruflichen Selbstbild entsprechen. Die Abbildung 2 bietet einen Überblick über das Curriculum des 4. bis 6. Semesters. Insgesamt stehen den Studierenden **fünf Vertiefungsrichtungen, sog. Majors**, zur Verfügung: Wirtschaft & Psychologie; Management and Marketing; Financial Management; Business & Economics; Supply Chain & Information Management. Durch die Umstellung wurden auch interdisziplinäre Bezüge erhöht. Beispielsweise erwerben die Studierenden im neuen Major „Wirtschaft und Psychologie“ fakultätsübergreifende Kompetenzen

durch die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen der Psychologie. Zudem ist der Major „Business & Economics“ nun komplett auf Englisch studierbar, und auch das englischsprachige Angebot der weiteren Major konnte erhöht werden.

Neben dem Major können die Studierenden einen Minor von 20 ECTS-Punkten oder beliebige wirtschaftswissenschaftliche Kurse wählen. Der Minor dient zur Gewinnung von über den Major hinausgehenden Kompetenzen. Für die Studierenden hat dies den Vorteil, dass der Minor eine weitere Vertiefung möglich macht. Je nach Angebot können die Studierenden die Minor an den Partneruniversitäten absolvieren. Folgende **vier Minor** stehen zur Wahl: Volkswirtschaftslehre, Quantitative Methoden und Digitalisierung, Wirtschaftsethik und Wirtschaftssprachen.

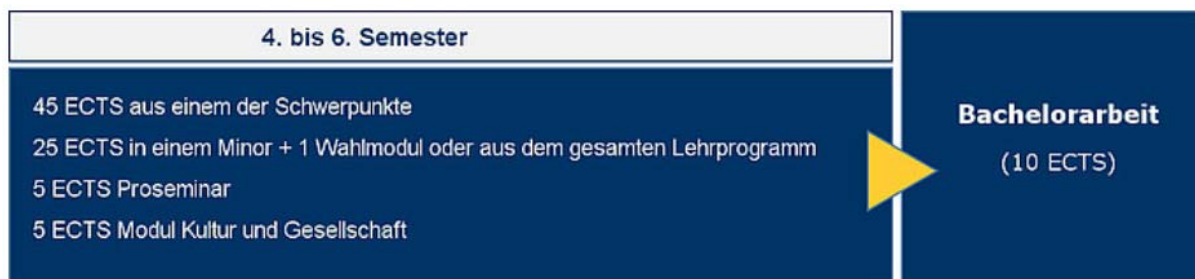


Abbildung 2: Curriculum B.Sc., 4.-6. Semester

Das Studienprogramm ist so konzipiert, dass die Studierenden im vierten oder fünften Fachsemester problemlos ein Auslandssemester absolvieren können („Mobilitätsfenster“). Am Ende des Studiums fertigen die Studierenden in zweimonatiger Bearbeitungszeit ihre Bachelorarbeit an.



### 1.1.3 Notenverteilung

	Gesamtnote BWL	Gesamtnote Int. BWL	Note Bachelorarbeit BWL	Note Bachelorarbeit Int. BWL
SoSe 2008	2,21	-*	1,64	-*
WiSe 2008/09	2,29	-*	1,65	-*
SoSe 2009	2,23	-*	1,59	-*
WiSe 2009/10	2,25	-*	1,72	-*
SoSe 2010	2,18	2,05	1,47	1,47
WiSe 2010/11	2,20	-*	1,79	-*
SoSe 2011	2,11	2,00	1,58	1,46
WiSe 2011/12	2,16	-*	1,69	-*
SoSe 2012	2,14	1,34	1,74	1,31
WiSe 2012/13	2,05	-*	1,61	-*
SoSe 2013	2,17	1,67	1,65	1,66
WiSe 2013/14	2,16	1,98	1,56	1,46
SoSe 2014	2,17	1,69	1,59	1,39
WiSe 2014/2015	2,22	1,58	1,68	1,00
SoSe 2015	2,19	1,70	1,70	1,66
WiSe 2015/2016	2,27	1,56	1,92	1,32
SoSe 2016	2,31	1,62	1,85	1,67
WiSe 2016/2017	2,18	1,93	1,81	1,40
SoSe 2017	2,18	1,73	1,81	1,57
WiSe 2017/2018	2,28	1,70	1,86	1,00
SoSe 2018	2,35	1,60	1,96	1,43

\* Es liegen keine verfügbaren Daten vor

Tabelle 4: Notenstatistik - B.Sc.

Die hohe Qualität der Studierenden an der WFI spiegelt sich auch in der leistungsgerechten Bewertung wider. Die Durchschnittsnoten der Bachelorabsolventen bewegen sich im guten 2er-Bereich.

### 1.1.4 Monitoring von Studienabbrechern

Die an der WFI genutzte Prüfungsdatenbank (KU Campus) ermöglicht eine zeitpunktbezogene Auswertung der Studienleistungen jedes einzelnen Studierenden. So können diese selbst den aktuellen Stand ihrer abgelegten Prüfungsleistungen einsehen. Eine Auswertung vollständiger Studienverläufe durch die Verwaltung ist bislang noch nicht möglich. Die Verbesserung der Informationsbasis zur Qualitätskontrolle ist weiterhin erforderlich.

Mit der Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GuO) existiert ein Instrument, das dem Monitoring des Leistungsstandes der Studierenden dient. Die GuO dient einer ersten und frühzeitigen Orientierung, ob Studierende den Anforderungen des Bachelorstudiums an der WFI voraussichtlich gerecht werden. Sie erfolgt studienbegleitend und gilt als bestanden, wenn bis spätestens zum Ende des zweiten Fachsemesters Prüfungsleistungen im Umfang von 40 ECTS-Punkten erfolgreich erbracht wurden. Dabei zählt gemäß Prüfungsordnung der vollständige Prüfungstermin zum zweiten Fachsemester, d. h. auch ein Wiederholungstermin in der zweiten Prüfungsphase, selbst wenn dieser aus organisatorischen Gründen erst zu Beginn des nächsten Semesters angeboten wird. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die GuO einmal zu wiederholen. Als endgültig nicht bestanden gilt sie, wenn nicht bis zum Ende des dritten Fachsemesters Prüfungsleistungen im Umfang von 60 ECTS-Punkten erbracht wurden. Studierende, die die GuO auch im zweiten Anlauf nicht bestehen, werden exmatrikuliert. Im Sommersemester 2018 lagen 15 Studierende unter der für das zweite Fachsemester gesetzten Marke von 40 ECTS. Hinsichtlich der Verteilung der erreichten ECTS ergibt sich folgendes Bild:

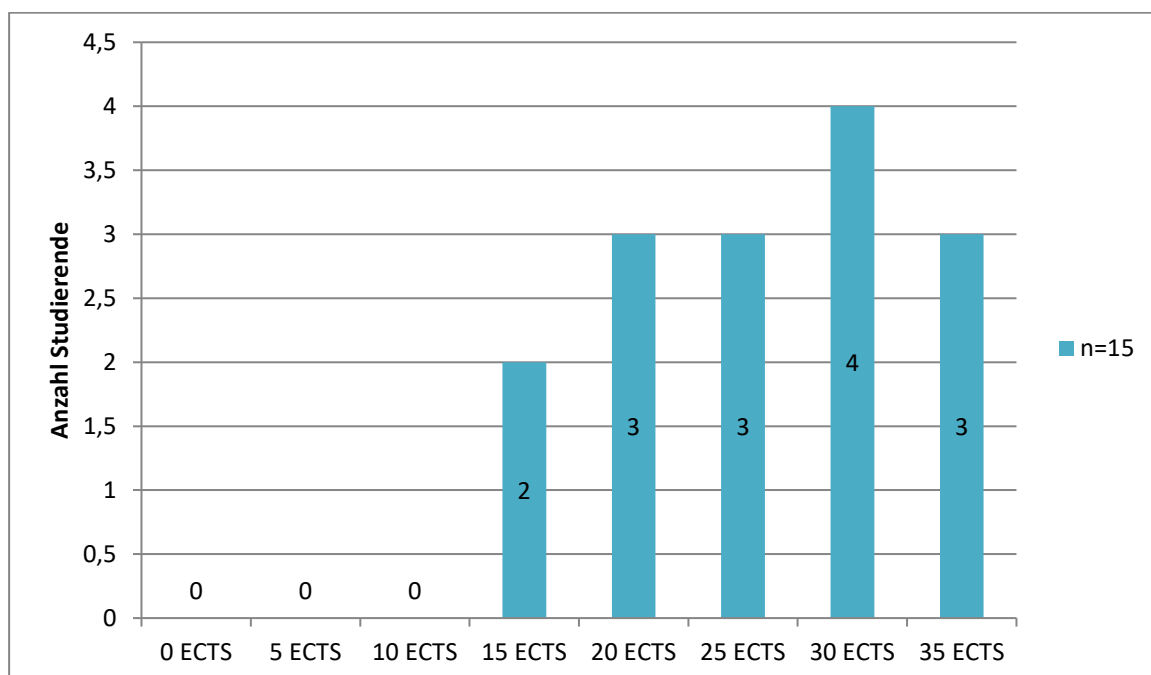


Abbildung 3: Verteilung der ECTS, Grundlagen- und Orientierungsprüfung

Allen Studierenden, die die erforderlichen ECTS-Punkte für das Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung bisher noch nicht erreicht haben, wurde ein Einzelgespräch mit dem Studiendekan angeboten. In diesem soll es die Möglichkeit geben, über die Gründe der zu geringen Anzahl an bisher erreichten ECTS-Punkten zu sprechen. Zudem soll gemeinsam eine Lösung gefunden werden, wie das Erreichen der 60 ECTS gesichert werden kann. Nur in diesem Fall ist eine Weiterführung des Studiums möglich. Des Weiteren kann in dem Beratungsgespräch ggf. auf mögliche Alternativen zu einem BWL-Studium an der WFI eingegangen werden.

Seit dem Wintersemester 2011/12 werden die Bachelorstudierenden zu den Gründen ihres Studienabbruchs befragt. Diese lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

	WiSe 11/12	SoSe 2012	WiSe 12/13	SoSe 2013	WiSe 13/14	SoSe 2014	WiSe 14/15	SoSe 2015	WiSe 15/16	SoSe 2016	WiSe 16/17	SoSe 2017	WiSe 17/18	SoSe 18
Hochschulwechsel	14	20	7	7	8	9	3	10	7	14	10	8	6	8
Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums	10	5	5	11	6	7	2	4	4	4	9	7	6	3
Beendigung nach endgültig nicht bestandener Prüfung*	9*	3	6*	-	13*	-	10*	8	6*	7	5*	11	1	9
*Davon aufgrund nicht bestandener Grundlagen- und Orientierungsprüfung	7	-	5	-	11	-	7	-	6	-	3	-	-	-
Sonstige Gründe	1	1	5	3	12	1	1	4	5	3	5	11	5	1
Keine Rückmeldung	7	1	3	7	-	2	4	2	5	3	1	3	2	8
<b>Gesamt</b>	<b>41</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>28</b>	<b>39</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>28</b>	<b>27</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>20</b>	<b>29</b>

Tabelle 5: Studienabbrecher im Bachelorprogramm

Die Tabelle 5 zeigt, dass viele Studierende die WFI verlassen, um das Studium an einer anderen Hochschule fortzusetzen. Dies geschieht in der Regel innerhalb der ersten drei Semester. Gleiches gilt für die Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums, bei der die Zahlen gestiegen sind.

## 1.2 Bachelor of Science Internationale Betriebswirtschaftslehre

Seit dem Wintersemester 2007/8 bietet die WFI den Studiengang „Bachelor of Science Internationale Betriebswirtschaftslehre“ in Kooperation mit der *SEM Tongji* in Shanghai und der *Sun Yat-sen University* in Guangzhou an. Die Akkreditierungsagentur ACQUIN hat auch den Bachelorstudiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre nach Feststellung der Erfüllung der Auflagen bis zum 30. September 2019 reakkreditiert. Die Reakkreditierungsphase hat bereits begonnen.

Die Regelstudienzeit des Bachelors of Science „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ beträgt acht Semester. Aktuell verbringen die Studierenden an der Sun Yat-sen Business School (SYSBS) und der Tongji University die letzten vier Semester ihres Studiums. Für den erfolgreichen Abschluss ist der Erwerb von 240 ECTS-Punkten erforderlich. In den Kooperationsvereinbarungen ist festgelegt, dass die teilnehmenden Hochschulen die an der Partneruniversität erworbenen ECTS-Punkte anerkennen und auf Basis dieser sowie der an der eigenen Universität erbrachten Leistungen den jeweiligen Abschluss verleihen, so dass die Studierenden nach dem erfolgreichen Abschluss sowohl das Zeugnis der Heimatuniversität als auch das der ausländischen Partneruniversität verliehen bekommen.

Die Studiendauer von acht Semestern hat zwei Gründe. Erstens ist dies eine formale Anpassung an die Studiendauer an den chinesischen Partneruniversitäten. Zweitens wären sechs Semester nicht umsetzbar, da die Studierenden im Vergleich zum sechsemestrigen Studiengang Betriebswirtschaftslehre durch die Sprachausbildung und Kulturaneignung zusätzliche Qualifikationen erwerben.

Insgesamt stehen im Rahmen des Programms an der WFI jedes Jahr zehn Studienplätze zur Verfügung, wobei das Studium, wie im B.Sc. BWL, nur zum Wintersemester aufgenommen werden kann. Im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 befanden sich im Rahmen des Doppelbachelorprogramms 11 Studierende zu ihrem Auslandsaufenthalt an einer der chinesischen Partneruniversitäten.

Die Studienprogramme in Shanghai und Guangzhou unterscheiden sich nur geringfügig. Die Prüfungsinhalte der ersten drei Semester an der WFI entsprechen der Prüfungsordnung für den B.Sc. BWL, die um zusätzliche Lehreinheiten in der chinesischen Sprache ergänzt werden. Die Sprachausbildung für die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beinhaltet Intensivkurse zur chinesischen Sprache sowie Kurse in Wirtschaftschinesisch. Vor der Abreise nach China wird sichergestellt, dass die Studierenden mindestens das Leistungsniveau HSK 3\_neu (Chinese Proficiency Test - Elementary Level 3) erreicht haben. Nach der Studienphase an der WFI wechseln die Studierenden an die chinesische Partneruniversität, wo weitere Sprachkurse und Vertiefungsveranstaltungen das Studienprogramm vervollständigen. Ein verstärkter Fokus bei der Ausbildung an den Partneruniversitäten liegt auf dem asiatischen Raum. Die Bachelorarbeit wird von einem ordentlichen lehrenden Professor/einer ordentlich lehrenden Professorin der Partneruniversität betreut. Die Bearbeitungszeit beträgt zwei Monate. Zusätzlich ist es möglich, die Bachelorarbeit in Absprache mit dem wissenschaftlichen Betreuer/der wissenschaftlichen Betreuerin im Rahmen des Pflichtpraktikums im achten Semester anzufertigen.

Während die deutschen Studierenden nach China wechseln, nimmt die WFI im Gegenzug Studierende auf, welche die ersten Semester erfolgreich in China absolviert haben. Sie setzen ab dem fünften Semester ihr Studium an der WFI fort, wozu die Fakultät entsprechende englischsprachige Lehrveranstaltungen anbietet. Außerdem wird für die chinesischen Studierenden eine intensive und qualitativ hochwertige Sprachausbildung in Deutsch sichergestellt.

Um auch interessierten Studierenden des allgemeinen BWL-Programms an der WFI eine Sprachausbildung in Chinesisch zu ermöglichen, werden für sie fünf zusätzliche Plätze im Sprachprogramm bereitgestellt.

Die nachfolgende Statistik zeigt die Bewerbungs- und Zulassungszahlen für den Doppelbachelorstudiengang. Die Anzahl an Bewerbungen ist im Zeitverlauf gesunken. Die Fakultät führt dies vor allem auf die schwindende Bekanntheit des Studienganges und die zunehmende Konkurrenz anderer Doppelabschlussprogramme zurück. Die geringe Bekanntheit ist zudem durch die geringen Marketingaktivitäten der Fakultät in Deutschland als auch in China zurückzuführen:

	WiSe 08/09	WiSe 09/10	WiSe 10/11	WiSe 11/12	WiSe 12/13	WiSe 13/14	WiSe 14/15	WiSe 15/16	WiSe 16/17	WiSe 17/18
Bewerber B.Sc. Int. BWL	80	116	122	153	231	241	201	162	94	30
Ersteinschreibungen B.Sc. Int. BWL	10	10	10	10	10	10	10	10	12	10

Tabelle 6: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – B.Sc. Int. BWL

### 1.3 Master of Science Betriebswirtschaftslehre

Beim Masterstudiengang, der im Wintersemester 2008/9 erstmals aufgenommen wurde, handelt es sich um einen viersemestrigen konsekutiven Studiengang. Ziel ist es, den Studierenden, aufbauend auf den fundierten Grundkenntnissen des Faches, ein vertieftes Wissen der Betriebswirtschaftslehre in ausgewählten Schwerpunkten zu vermitteln. Dabei können die Studierenden zwischen fünf Schwerpunktrichtungen wählen:

- Entrepreneurship and Social Innovation (ENTRE)
- Finance, Accounting, Controlling, Taxation und Wirtschaftsrecht (FACT)
- Management Science (ab WiSe 18/19: Business Analytics and Operations Research)
- Marktorientierte Unternehmensführung (MARKT)
- Internationale Betriebswirtschaftslehre (gesonderte Betrachtung in Kapitel 1.3.3)
- Internationales Marketing (gesonderte Betrachtung in Kapitel 1.3.4)

#### 1.3.1 Bewerber- und Zulassungsstatistik

Im Masterprogramm stehen jährlich ca. 135 Studienplätze zur Verfügung. Eine Immatrikulation ist sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester möglich. Einzig für die Doppelmaster-Programme ist die Immatrikulation nur zum Wintersemester möglich.

Die Bewerbersituation gestaltete sich über die letzten Semester wie folgt:

	Bewerber	Zulassungen	Dt.-Franz. Master	Dt.-Ind. Master
WiSe 2008/09	92	80		
SoSe 2009	62	32		
WiSe 2009/10	291	90	7	
SoSe 2010	27	27		
WiSe 2010/11	365	90	10	

SoSe 2011	126	42		
WiSe 2011/12	667	80	9	
SoSe 2012	156	33		
WiSe 2012/13	514	57	2	
SoSe 2013	210	34		
WiSe 2013/14	667	71	9	
SoSe 2014	185	44		
WiSe 2014/15	560	67	10	
SoSe 2015	263	46		
WiSe 2015/16	473	64	10	5
SoSe 2016	196	57		
WiSe 2016/17	439	72	7	5
SoSe 2017	215	51		
WiSe 2017/18	393	72	8	5
SoSe 2018	169	63		

Tabelle 7: Bewerbungs- und Zulassungszahlen – M. Sc.

Tabelle 8 zeigt die Neuimmatrikulationen, aufgeschlüsselt nach den Studienschwerpunkten:

	MARKT	FACT	Management Science	Int. BWL	ENTRE
SoSe 2011	16	20	6		
WiSe 2011/12	34	23	14	9	
SoSe 2012	14	14	5		
WiSe 2012/13	20	20	15	2	
SoSe 2013	15	14	5		
WiSe 2013/14	34	23	14	9	
SoSe 2014	19	17	8		
WiSe 2014/15	17	21	15	10	14
SoSe 2015	17	16	6		7
WiSe 2015/16	19	30	9	20	6
SoSe 2016	22	19	6		10
WiSe 2016/17	29	23	9	12	11
SoSe 2017	18	14	9		10
WiSe 2017/18	27	12	9	13	11
SoSe 2018	26	21	3		13

Tabelle 8: Neuimmatrikulationen in den Masterschwerpunkten

### 1.3.2 Curricula



Die einzelnen Masterschwerpunkte setzen sich wie folgt zusammen:

- Pflichtmodule (inkl. ein Ethik-Modul) im Umfang von 30 ECTS
- Wahlpflichtmodule im Umfang von 35 ECTS
- Wahlmodule im Umfang von 25 ECTS
- Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS

Dabei sind die Pflicht- und Wahlpflichtmodule jeweils spezifisch für die einzelnen Schwerpunkte in den Studienplänen definiert. Im Wahlbereich kann aus allen Masterveranstaltungen der WFI gewählt werden, also können die Studierenden auch in anderen Masterschwerpunkten vertiefen. Zusätzlich zu den

spezifischen Veranstaltungen für die Masterstudierenden besteht für sie die Möglichkeit bis zu 15 ECTS aus Bachelorveranstaltungen einzubringen. Voraussetzung ist, dass diese einen fachlichen Bezug zum Schwerpunkt aufweisen (eine Liste mit akzeptierten Kursen wird von den Schwerpunktkoordinatoren bereitgestellt) und nicht in den Bachelorabschluss eingebracht worden sind. Um dem erhöhten Anspruch des Masterstudiums zu genügen, werden die entsprechenden Module des Bachelorprogramms mit einer gesonderten Prüfungsleistung auf Masterniveau abgeschlossen.

Ab dem Wintersemester 2018/19 gelten neue Curricula sowohl für den Schwerpunkt Entrepreneurship and Social Innovation, als auch für den neuen Schwerpunkt Business Analytics and Operations Research (ehemals: Management Science).

### **1.3.3 Schwerpunkt Internationale Betriebswirtschaftslehre**

Jeweils zum Wintersemester können sich Studierende an der WFI auch für den Masterschwerpunkt „Internationale Betriebswirtschaftslehre“ einschreiben. Dieser Studienschwerpunkt wird in Kooperation mit der Toulouse Business School (Frankreich) und dem Rajagiri Centre for Business Studies (RCBS), Kochi (Indien) angeboten.

Der Studienschwerpunkt richtet sich an Studierende mit herausragenden Leistungen im Fach BWL, die außerdem über sehr gute Sprachkenntnisse verfügen sowie Interesse an anderen Kulturen mitbringen. Den Studierenden bietet der Studienschwerpunkt die Möglichkeit, nach vier Semestern sowohl den Abschluss „Master of Science“ (M.Sc.) als auch den Abschluss der Partnerinstitution zu erlangen.

#### **Studienverlauf Internationale Betriebswirtschaftslehre mit der Toulouse Business School**

Neben Englisch- müssen studieninteressierte Bewerber/innen für ein Studium an der TBS über hervorragende Französischkenntnisse verfügen. Am Ende eines erfolgreichen Studiums erhalten die Studierenden neben dem M.Sc. der KU auch den Grande École-Abschluss der TBS „Diplôme de l'ESC Toulouse“.

Die ersten beiden Semester verbringen die Studierenden jeweils an ihrer Heimatuniversität. In den nachfolgenden zwei Semestern studieren sie an der Gastuniversität, an der sie auch die abschließende Masterarbeit verfassen. Der Studienablauf für die Studierenden der WFI gestaltet sich wie folgt:



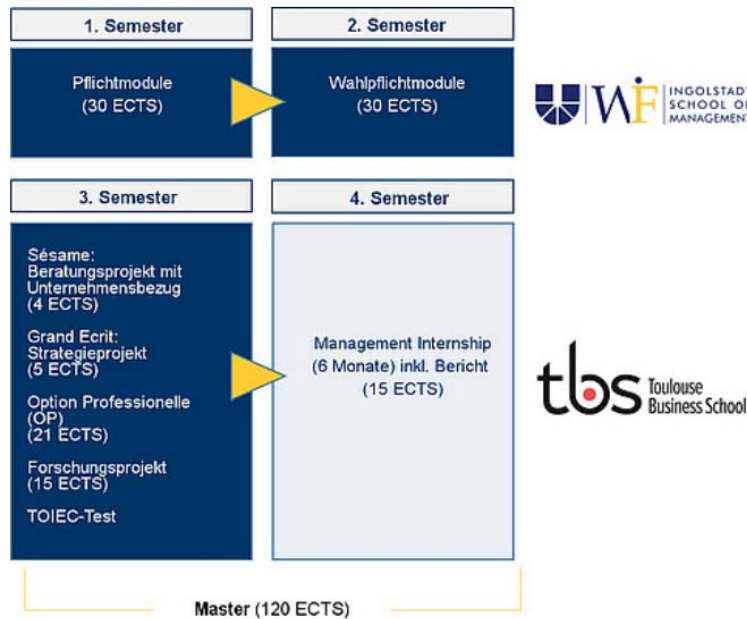


Abbildung 4: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Frankreich

### Studienverlauf Internationale Betriebswirtschaftslehre mit dem RCBS, Kochi

Für ein Studium am RCBS in Kochi müssen studieninteressierte Bewerber/innen neben sehr guten Leistungen in einem betriebswirtschaftlich orientierten Bachelor über ausgezeichnete Englischkenntnisse sowie Auslandserfahrung verfügen. Am Ende des erfolgreichen Studiums erhalten die Studierenden neben dem M.Sc. der KU auch das Postgraduate Diploma in Management (PGDM; in Indien als MBA-äquivalent anerkannt).

Der Studienverlauf mit dem RCBS erfolgt in einer gemeinsamen Studierendenkohorte. Daher kommen zu Beginn des Wintersemesters die RCBS-Studierenden an die WFI und nehmen hier für zwei Semester das Studium mit ihren WFI-Kommilitonen auf. Aufgrund der Trimesterstruktur in Indien haben die RCBS-Studierenden zuvor ein erstes Trimester zu Hause absolviert.

Nach dem gemeinsamen Winter- und dem darauffolgenden Sommersemester wechselt die Kohorte von Studierenden gemeinsam nach Indien, um dort in zwei weiteren Trimestern die benötigten Course Credits abzuschließen. Die Abschlussarbeit schreiben die Studierenden dann an der jeweiligen Heima-tinstitution. Der Studienablauf stellt sich wie folgt dar:

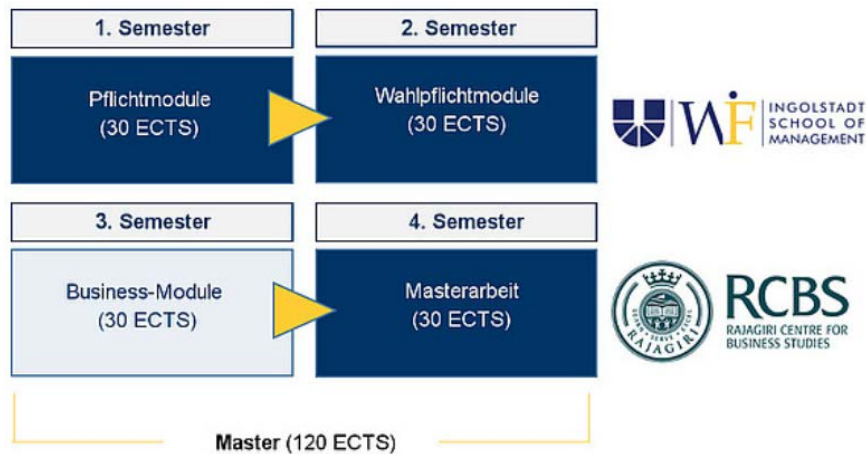


Abbildung 5: Studienverlauf M. Sc. Internationale Betriebswirtschaftslehre Indien

Unabhängig von der jeweiligen Zieluniversität können die Studierenden die sechs im Curriculum vorgesehenen Pflichtkurse frei aus den definierten Pflichtkursen der anderen Masterschwerpunkte wählen. Grundsätzlich muss jedoch einer der Kurse im Bereich Ethik absolviert werden. Auch im Wahlpflichtbereich steht es den Studierenden frei, ob sie entsprechende Module aus einem oder mehreren Schwerpunkten belegen.

#### 1.3.4 Schwerpunkt Internationales Marketing

Ab dem Wintersemester 2017/18 können sich Studierende ebenfalls für den Masterschwerpunkt „Internationales Marketing“ einschreiben, welcher in Kooperation mit der Toulouse School of Management (Frankreich) angeboten wird.

##### Studienverlauf Internationales Marketing mit der TSM, Toulouse

Für ein Studium an der TSM in Toulouse müssen studieninteressierte BewerberInnen neben sehr guten Leistungen in einem betriebswirtschaftlich orientierten Bachelor über ausgezeichnete Englisch- und Französischkenntnisse sowie Auslandserfahrung verfügen.

Am Ende des erfolgreichen Studiums erhalten die Studierenden neben dem M.Sc. der KU auch das französische Diplôme de l'Université Toulouse verliehen.

Die ersten beiden Semester verbringen die Studierenden unter dem Dach der DFH an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Ingolstadt und wechseln danach für das dritte und vierte Semester an die Université Toulouse. An beiden Standorten wird ihr Kompetenzprofil im internationalen Marketing und Dienstleistungsmanagement geschärft. Im Rahmen des ersten und zweiten Semesters absolvieren die WFI-Studenten Pflicht- und Wahlpflichtkurse im Umfang von insgesamt 60 ECTS. Während des Aufenthalts in Toulouse vertiefen sie ihr betriebswirtschaftliches Fachwissen durch weitere fachspezifische Kurse im Umfang von 30 ECTS. Im 4. Semester folgt ein internationales Praktikum im Umfang von

15 ECTS, sowie das Schreiben einer verkürzten Masterthesis (15 ECTS). Der Studienablauf stellt sich wie folgt dar:

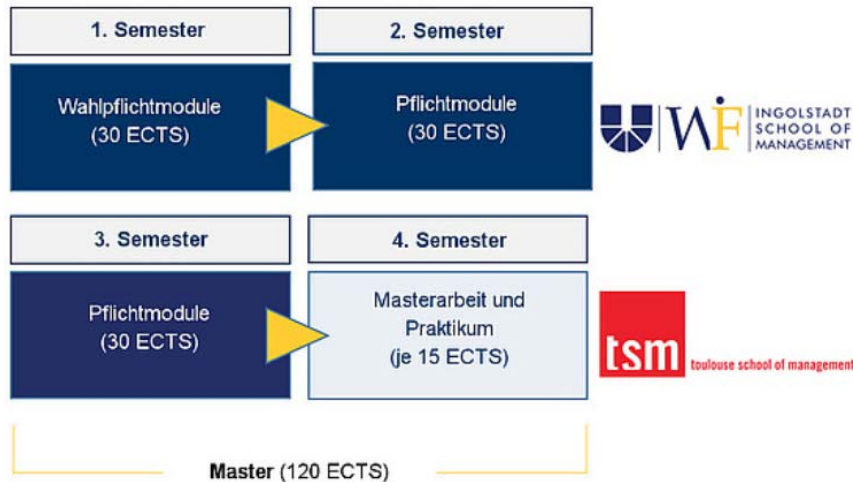


Abbildung 6: Studienverlauf M. Sc. Internationales Marketing Frankreich

Im Gegensatz zum Schwerpunkt Internationale BWL hat der Schwerpunkt Internationales Management sechs definierte Pflichtkurse. Diese legen die Grundlagen im Bereich Marketing bevor die Studierenden an die Partneruniversität wechseln. Im Wahlpflichtbereich steht es den Studierenden wiederum frei, welche Module sie aus dem umfangreichen Modulkatalog belegen.

### 1.3.5 Notenverteilung

	SoSe 2011	WiSe 11/12	SoSe 2012	WiSe 12/13	SoSe 2013	WiSe 13/14	SoSe 2014	WiSe 14/15	SoSe 2015	WiSe 15/16	SoSe 2016	WiSe 16/17	SoSe 2017	WiSe 17/18	SoSe 2018
Gesamtnote BWL	1,52	1,73	1,65	1,66	1,66	1,65	1,73	1,66	1,70	1,62	1,71	1,57	1,63	1,62	1,64
Gesamtnote FACT	1,52	1,76	1,65	1,52	1,6	1,69	1,65	1,62	1,53	1,63	1,61	1,50	1,58	1,66	NA*
Gesamtnote MARKT	1,15	1,58	1,57	1,68	1,64	1,61	1,64	1,60	1,78	1,58	1,66	1,58	1,56	1,76	NA*
Gesamtnote Mgmt. Sc.	1,82	1,77	1,73	1,51	1,99	1,47	1,54	1,78	1,66	1,64	1,71	1,61	1,88	1,44	NA*
Gesamtnote ENTRE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,50	1,68	1,67	NA*
Gesamtnote Int. BWL (TBS)		2,19	2,63	2,29	1,77	2,05	2,03	2,44	1,98	2,12	1,94	2,22	1,62	-	NA*
Gesamtnote Int. BWL (RCBS)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,46	-	NA*
Note Mas- terarbeit	1,24	1,51	1,4	1,51	1,54	1,52	1,64	1,52	1,59	1,39	1,53	1,43	1,53	1,45	1,54

Tabelle 9: Notenstatistik - M.Sc.

Mit einer Gesamtnote von 1,62 bzw. 1,64 im Studienjahr 2018 liegen die Masterstudierenden über dem Notendurchschnitt der Bachelorstudierenden. Generell zeugt der Notendurchschnitt von einem

durchgehend sehr hohen Niveau und großer Leistungsbereitschaft der Masterstudierenden an der WFI.

### 1.3.6 Monitoring von Studienabbrechern

	WiSe 11/12	SoSe 2012	WiSe 12/13	SoSe 2013	WiSe 13/14	SoSe 2014	WiSe 14/15	SoSe 2015	WiSe 15/16	SoSe 2016	WiSe 16/17	SoSe 2017	WiSe 17/18	SoSe 2018
Prüfung nicht abgeschlossen	-	-	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Beendigung des Studiums ohne Prüfung	-	-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-	-	-
Hochschulwechsel	1	1	-	-	-	1	-	5	4	2	-	4	-	4
Aufgabe oder Unterbrechung	-	1	-	-	1	-	1	2	-	-	-	-	1	1
Sonstige Gründe	-	-	2	1	8	3	1	4	1	-	1	6	1	2
Keine Rückmeldung	-	4	4	2	1	8	1	2	4	6	1	3	1	12
Rücknahme	-	-	-	-	-	-	2	1	14	1	5	3	1	-
Immatrikulation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>16</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>20</b>

Tabelle 10: Studienabbrecher im Masterprogramm

Die Studienabbruchquote im Master liegt wie in den vorangegangenen Studienjahren in einem unkritischen Bereich.

## 1.4 Organisation der Lehre

### 1.4.1 Bachelor of Science

Während der ersten drei Semester ist das Programm des Bachelorstudiums klar strukturiert. Durch den einheitlichen Start zum Wintersemester werden die einzelnen Kurse stets zu einem festen Semesterturnus angeboten. Die Studierenden haben so die Gelegenheit, ihr Studium langfristig zu planen, gleichzeitig aber die Möglichkeit, den Studienverlauf nach individuellen Wünschen auszugestalten. Vor allem ab dem vierten Semester kann dies aufgrund der flexiblen Kurswahl umgesetzt werden.

Zur Vorbereitung auf das Studium bietet die WFI einen freiwilligen Mathematikvorkurs an. Dieses Angebot findet regelmäßig großen Zuspruch. Zeitlich ist der Vorkurs auf den ersten Semesterabschnitt beschränkt, um die Arbeitsbelastung während der Klausurvorbereitungsphase zu minimieren.

Während der ersten drei Semester werden die Veranstaltungen in der Regel mit einer Klausur abgeprüft. Veranstaltungen mit innovativen Prüfungsleistungen werden vor allem im fortgeschrittenen Studium (4.-6. Semester) angeboten. Die Leistungsbewertung dieser Veranstaltungsart erfolgt durch Einzelleistungen von Seiten der Studierenden, etwa Case Studies, Präsentation, mündlicher Beitrag oder auch mit einer Abschlussklausur als Teilprüfung. Diese Prüfungsmethoden haben den Vorteil, dass die Studierenden aktiv in den Lehrbetrieb eingebunden werden und sich ihre Lehrinhalte selbstständig erarbeiten. Zudem werden dadurch unterschiedliche Kompetenzen geschult, so dass Studierende optimal auf das spätere Berufsleben vorbereitet werden.

Nach dem dritten Semester des Bachelorstudiums entscheiden sich die Studierenden für eine Vertiefungsrichtung (siehe Abbildung 2). Auf freiwilliger Basis können weitere Vertiefungen belegt werden. Die zusätzlich erbrachten Leistungen gehen, sofern sie die Anzahl an geforderten Wahlmodulen übersteigen, nicht in die Gesamtbewertung ein, werden aber im Transcript of Records ausgewiesen.

### 1.4.2 Master of Science

In fast allen Masterschwerpunkten gibt es (von der Prüfungsordnung definierte) Pflichtveranstaltungen. Die Verteilung der Pflichtkurse auf Sommer- und Wintersemester fällt je nach Schwerpunkt unterschiedlich aus. In ENTRE, Management Science und FACT werden die Pflichtveranstaltungen auf das Sommer- und das Wintersemester verteilt, um die Kurse zu entzerren. Der Masterschwerpunkt MARKT legt hingegen alle Pflichtkurse bis auf Ethik ausschließlich in das Wintersemester. Dadurch kann die Mehrzahl der Studienanfänger, die ihr Studium zum Wintersemester beginnen, alle Pflichtkurse bereits im ersten Semester belegen und hat anschließend freie Kurswahl.

## 1.5 Prüfungssystem

Die nachfolgenden Erläuterungen stützen sich auf die im Studienjahr 2018 gültigen Prüfungsordnungen. Diese sind einzusehen auf der Seite <http://www.ku.de/unsere-ku/leitung-und-verwaltung/verwaltung/recht/rechtsvorschriften/studium-und-lehre/pruefungsordnungen/>.

### 1.5.1 Prüfungssystem – Bachelor

Die WFI verfügt über ein studienbegleitendes Prüfungssystem. Neben den Leistungskontrollen innerhalb der Prüfungszeiten ist zusätzlich die Bachelorarbeit anzufertigen. Die Noten der einzelnen Leistungen gehen gewichtet mit den ihnen zugeordneten Kreditpunkten in die Endnote ein. Lediglich die ECTS-Punkte der mit „bestanden“ abgeschlossenen Prüfung des Pflichtpraktikums im Doppelbachelor werden nicht in die Gewichtung einbezogen.

In den einzelnen Modulen werden verschiedene Prüfungsformen eingesetzt, die den Modulbeschreibungen zu entnehmen sind. Die Art der Leistungsüberprüfung bestimmt das Lehrpersonal und wird vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Das Prüfungsamt kontrolliert, ob die gewählte Prüfungsform mit der Prüfungsordnung in Einklang steht.

In der Regel handelt es sich je nach Umfang und Inhalt der einzelnen Module um:

- mündliche Prüfungen
- schriftliche Prüfungen
- sonstige Art von Prüfungen, z.B. Hausarbeit, Referat oder Portfolio

In der Regel ist eine Beschränkung auf eine Prüfungsform vorgesehen. In begründeten Ausnahmefällen kann es auch mehre Prüfungsleistungen geben, wenn dies zum Nachweis der zu erwerbenden Kompetenzen erforderlich ist. Dies ermöglicht eine diversifizierte Ausbildung mit der Aneignung unterschiedlicher Kompetenzen. Es ist gewährleistet, dass die Bewertung der Prüfungsleistung transparent und für die Studierenden nachvollziehbar erfolgt. Bei „Nicht Bestehen“ können die studienbegleitenden Leistungen maximal zweimal und maximal einmal bei der Bachelorarbeit wiederholt werden. Der Nachweis der selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit wird durch die Ausarbeitung der Proseminararbeit sowie der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) erbracht.

Bei der Betrachtung der Prüfungsfenster ist zwischen zwei Kategorien an Prüfungen zu unterscheiden, den innovativen Prüfungsleistungen und den regulären Prüfungsleistungen, unter die alle Klausuren fallen. Der Prüfungszeitraum für die innovativen Prüfungsleistungen wird von den verantwortlichen Lehrstühlen festgelegt. In der Regel handelt es sich hierbei um Abgabetermine von schriftlichen Arbeiten und Veranstaltungstermine zur Präsentation der Ergebnisse. Die regulären Prüfungen können in zwei Prüfungsfenstern abgelegt werden, wobei jede Klausur sowohl an einem Termin im ersten als auch an einem Termin im zweiten Prüfungszeitraum angeboten wird. Da die meisten Lehrveranstaltungen an der WFI im Jahresturnus gehalten werden, eröffnet dieses Verfahren den Studierenden die Chance, nicht bestandene Prüfungen noch im selben Semester zu wiederholen, um das Studium gemäß Studienplan fortsetzen zu können. Seit dem Sommersemester 2014 liegt der Prüfungszeitraum für Pflichtveranstaltungen im Grundstudium in den ersten zwei Wochen der vorlesungsfreien Zeit. Die Prüfungen aller höheren Fachsemester sowie der Module in den Masterprogrammen finden im Sommersemester in den letzten beiden Wochen der Vorlesungszeit statt, wenn eine Summer School angeboten wird. Für das Wintersemester und reguläre Sommersemester ohne Summer School fallen die Klausuren auf die letzte Vorlesungswoche und die erste vorlesungsfreie Woche. Ein positiver Effekt der Umstellung ist die Reduktion der Prüfungsdichte, was eine Entzerrung der Arbeitsbelastung der Studierenden während des Prüfungszeitraums zur Folge hat sowie die Ausweitung der Optionen für einen Auslandsaufenthalt. Es wird den Studierenden ermöglicht, insbesondere in Ländern mit stark unterschiedlichen Semesterzeiten ein Studium aufzunehmen. Studierende des Doppelprogrammes haben so einen längeren Zeitraum vor dem Beginn des Studiums in China, um eine Wohnung zu suchen, ein Visum zu beantragen oder noch ein Praktikum zu absolvieren.

### **1.5.2 Prüfungssystem – Master**

Wie im Bachelorstudiengang besteht auch im Master ein studienbegleitendes Prüfungssystem. Neben den studienbegleitenden Leistungskontrollen innerhalb der Prüfungszeiten ist eine Abschlussarbeit anzufertigen. Die Noten der einzelnen Leistungen gehen gewichtet mit den ihnen zugeordneten ECTS in die Endnote ein.

Gemäß der Prüfungsordnung haben die Studierenden Module im Umfang von 120 ECTS abzulegen.

Diese untergliedern sich wie folgt:

- Pflichtbereich 30 ECTS
- Wahlpflichtbereich 35 ECTS
- Wahlbereich 25 ECTS
- Masterarbeit 30 ECTS

Die Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen sind für jeden einzelnen Schwerpunkt in der Prüfungsordnung bzw. dem Studienplan definiert. Im Wahlbereich können die Studierenden Module aus dem gesamten Masterangebot der WFI belegen.

Die Prüfungsformen finden sich, wie beim Bachelor, in der allgemeinen Prüfungsordnung und werden in den Modulbeschreibungen bekannt gegeben. Im Vergleich zum Bachelorstudium weisen die im Masterstudium angewandten Lehrmethoden eine stärkere innovative Komponente auf. Auf Basis des im Bachelorstudiums erworbenen Wissens wird den Studierenden so die Möglichkeit gegeben, theoretische Probleme selbständig und praxisorientiert zu lösen. Aufgrund des sehr guten Betreuungsverhältnisses zeichnen sich die Lehrveranstaltungen im Masterbereich durch ein hohes Maß an Interaktion zwischen Studierenden und Lehrenden aus. Darüber hinaus wird hier ein stärkerer Fokus auf die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten gelegt. Studierende sind angehalten, Seminare und Workshops zu belegen, um so optimal für eine mögliche Promotion vorbereitet zu sein.

Der Nachweis der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit wird durch die Ausarbeitung der Abschlussarbeit (Masterarbeit) erbracht. Die Abschlussarbeit wird während einer Bearbeitungszeit von sechs Monaten selbständig von allen Studierenden angefertigt. Es findet keine Abschlusspräsentation statt. Eine Wiederholungsmöglichkeit besteht nur einmal.

## 2 Internationalisierung

### 2.1 Englischsprachige Lehrveranstaltungen

Die WFI ist bestrebt, den Ausbau englischsprachiger Lehrveranstaltungen kontinuierlich voranzutreiben. Grund hierfür ist die immer wichtiger werdende internationale Kompetenz der Absolventinnen und Absolventen. Dies betrifft sowohl WFI- als auch Gaststudierende. Gerade für letztere ist es wichtig, dass englischsprachige Veranstaltungen vorgehalten werden, damit sie während ihres Auslandsaufenthalts Kurse absolvieren können und dabei Wahlfreiheit haben.

Im Studienjahr 2018 wurde das Angebot englischsprachiger Kurse weiter ausgebaut, sodass im Studienjahr 2018 im Bachelor insgesamt 50 und im Masterstudiengang insgesamt 48 englischsprachige Kurse angeboten werden konnten.

	WiSe 2016/17	SoSe 2017	Studienjahr 2017 gesamt	WiSe 2017/18	SoSe 2018	Studienjahr 2018 gesamt
Bachelor	18	25	43	21	29	50
Master	15	26	41	21	27	48

Tabelle 11: Angebot englischsprachiger Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2017 und 2018

Um Gaststudierenden auch die Teilnahme an teilnehmerbeschränkten englischsprachigen Kursen zu ermöglichen, wurde zudem eine Quote für internationale Studierende eingeführt. Zukünftig wird ein Drittel der geplanten Teilnehmerzahl für Gaststudierende reserviert, sodass es allen Gaststudierenden mit einem genehmigten Learning Agreement ermöglicht wird, an den entsprechenden Modulen teilzunehmen.

### 2.2 Austauschprogramme

Das Internationale Office (IO) unterstützt die Studierenden bei der Bewerbung auf fakultätseigene Auslandsstudienplätze. Alle Anfragen sowohl von Seiten der Studierenden als auch der Partneruniversitäten werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IO bearbeitet. Ebenso erfolgt eine zentralisierte Beratung zum Auslandsstudium für alle Regionen und Programme der Fakultät. Das IO fungiert außerdem als Schnittstelle zur Universitätsverwaltung für alle Studierenden, die sich im Ausland befinden.

### 2.3 Kooperationen

Im Bereich der Kooperation mit ausländischen Partneruniversitäten ist auf die beiden Doppelabschlussprogramme hinzuweisen. Dies sind der deutsch-chinesische Doppelbachelor mit zwei chinesischen Partneruniversitäten (der Sun Yat-Sen in Guangzhou und der Tongji in Shanghai), die deutsch-französischen Doppelmaster in Kooperation mit der Toulouse Business School und der Toulouse School of Management sowie der deutsch-indische Doppelmaster in Kooperation mit dem Rajagiri Centre for



Business Studies. Darüber hinaus bieten die zahlreichen Fakultäts- und Universitätsbeziehungen zu ausländischen Universitäten die Grundlage für Gastaufenthalte im Rahmen eines Auslandssemesters. Die AUDI-Gastprofessur ermöglicht internationalen Dozentinnen und Dozenten, ihr Wissen und ihre Erfahrung weiterzugeben.

## 2.4 WFI-Studierende im Ausland

Die nachfolgende Tabelle 12 zeigt die Verteilung der Studierenden an ausländischen Universitäten. Im WS 2017/18 waren 64% der Outgoings Bachelor- und 36% Masterstudierende. Im SS 2018 befanden sich ausschließlich Masterstudierende im Ausland. Nicht mit einbezogen sind jeweils die Studierenden, die sich im Rahmen eines Doppelprogramms im Ausland befanden. Im Studienjahr 2018 waren im Rahmen des deutsch-chinesischen Doppelbachelors elf Studierende zu ihrem Auslandsaufenthalt in China. Den französischen Teil des Doppelmasters absolvierten 2018 sechs Studierende, den indischen Teil des Doppelmasters fünf Studierende. Zudem meldeten sich sechs Studierende als „Freemover“ (Australien: 1, Indonesien: 1, Italien: 1, USA: 2).

Gastland*	Wintersemester 2017/18	Sommersemester 2018
Argentinien	1	
Belgien	3	
Chile	4	
China	7	
Finnland	9	1
Frankreich	7	
Indien	2	
Irland	3	
Italien	5	1
Kolumbien	1	
Lettland	1	
Liechtenstein	1	
Litauen	2	
Mexiko	1	1
Philippinen	1	
Polen	4	
Portugal	3	
Rumänien	1	
Slowakei	3	
Spanien	4	
Südafrika	6	
Südkorea	3	
Taiwan	3	
Ungarn	3	
USA	10	3
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>6</b>

\* Ohne Studierende in Doppelprogrammen

Tabelle 12: Studierende an ausländischen Universitäten Studienjahr 2018

## 2.5 Ausländische Studierende an der WFI

Die nachfolgende Grafik zeigt die Herkunftsländer der Gaststudierenden an der WFI. Von den Incomings waren im WS 2017/18 77% im Bachelor- und 23% im Masterstudium. Im SS 2018 erhöhte sich der Anteil ausländischer Masterstudierender auf 37% aller Incomings. Der Anteil der Bachelorstudierenden sank dementsprechend auf 63%.

Nicht mit einbezogen sind die Studierenden, die im Rahmen eines Doppelprogrammes ihren Aufenthalt in Ingolstadt verbrachten. Im Studienjahr 2017/18 waren im Rahmen des deutsch-chinesischen Doppelbachelors fünf chinesische Studierende zum Auslandsaufenthalt in Deutschland. Den deutschen Teil des Doppelmasters absolvierten 2017/18 drei Studierende von der Toulouse Business School, sechs Studierende von der Toulouse School of Management und zwölf Studierende vom Rajagiri Centre for Business Studies.

Herkunftsland*	Wintersemester 2017/18	Sommersemester 2018
<b>Australien</b>	1	
<b>Brasilien</b>	1	1
<b>China</b>	7	5
<b>Finnland</b>		3
<b>Frankreich</b>	2	8
<b>Indien</b>	6	11
<b>Italien</b>	5	3
<b>Kolumbien</b>	4	2
<b>Mexiko</b>	2	9
<b>Philippinen</b>		4
<b>Portugal</b>		2
<b>Russland</b>	2	4
<b>Slowakei</b>	4	
<b>Spanien</b>	6	
<b>Südkorea</b>	3	2
<b>Taiwan</b>	4	2
<b>Ungarn</b>	1	1
<b>USA</b>	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>62</b>

\* Ohne Studierende in Doppelprogrammen

Tabelle 13: Ausländische Studierende Studienjahr 2018

## 2.6 Weitere Verbesserungen im Bereich Internationalisierung

Zum WS 2017/18 führte die Fakultät das sog. „International Fall Term“ (IFT)-Programm für internationale Studierende ein, welches diesen ermöglicht, von Mitte September bis Mitte Dezember im Rahmen eines attraktiven Kursangebots 30 ECTS zu erbringen. Kurse des IFT werden in englischer Sprache abgehalten und die Prüfungsleistungen einheitlich Mitte Dezember abgenommen. Da die Studierenden so vor Weihnachten in ihre Heimat zurückkehren können, aber eine Studienleistung erbracht haben,

die äquivalent zu der eines gesamten „normalen“ Semesters ist, scheint das Angebot v. a. für Studierende aus den USA und Großbritannien attraktiv.

Im Sommersemester 2018 wurde der Prozess zur Auswahl und Pflege internationaler Hochschulpartnerschaften formalisiert und ein Ausschuss für internationale Hochschulpartnerschaften eingerichtet. Dieser arbeitet Empfehlungen für Art und Umfang der Kooperation mit den Partneruniversitäten der Fakultät aus (zum Beispiel mit welchen Universitäten Partnerschaften begründet oder gekündigt werden sollen) und gibt diese über das International Office an die Hochschulleitung zur endgültigen Entscheidung weiter. Darüber hinaus obliegt dem Ausschuss für internationale Hochschulpartnerschaften die Beurteilung von Anfragen zu möglichen neuen Kooperationen. Grundsätzliche Entscheidungen über Schwerpunkte in der Internationalisierungsstrategie in Bezug auf die Auswahl der Partneruniversitäten bereitet der Ausschuss für internationale Hochschulpartnerschaften vor, spricht sie mit dem Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentin für Internationalisierung und Profilentwicklung ab und legt sie dem Fakultätsrat vor. In dem permanenten Ausschuss sind Professoren und Professorinnen unterschiedlicher Fachbereiche, der/die Studiendekan/in, der/die Referent/in International Office sowie je ein/e Vertreter/in des Mittelbaus und der Studierenden vertreten. Eine Leitung wird vom Ausschuss benannt.

Geplant ist daneben die Etablierung eines regelmäßigen runden Tisches zur Internationalisierung, an dem interessierte Professoren und Professorinnen, Mitarbeiter/innen der Fakultät und des International Office sowie Studierende teilnehmen. Diese „Internationalisierungsrunde“ soll mögliche Vorschläge zur weiteren Verbesserung der Qualitätssicherungsstandards machen, die Abstimmung und Prozesse verbessern, Absprachen erleichtern, gegenseitige „best practice“-Lösungen vermitteln und zu einer Intensivierung der inhaltlichen Zusammenarbeit mit den Partneruniversitäten in den Doppelabschlussprogrammen beitragen. Ferner soll diese Runde die Möglichkeit schaffen, Fragen der inhaltlichen Ausgestaltung der Programme zu beraten.

### 3 Beratung und Betreuung der Studierenden

Als Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt nimmt die WFI unter den universitären wirtschaftswissenschaftlichen Bildungseinrichtungen des deutschen Sprachraums eine Sonderstellung ein. Die WFI trägt dieser Stellung dadurch Rechnung, dass sie sich in besonderer Weise um die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bemüht.

In kooperativer Umgebung entsteht ein Klima, das es den Studierenden erlaubt, neben ihren kognitiven auch ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Die Fakultät unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, indem sie deren Eigeninitiative in allen Bereichen studentischen Lebens fördert. Dies zeigt sich u. a. in den zahlreichen studentischen Organisationen und Veranstaltungen, die an der Fakultät bestehen und die trotz der vergleichsweise geringen Studierendenzahl ausnahmslos von den Studierenden selbst getragen werden.

Studieninteressierte haben die Möglichkeit, sich durch das Internet und durch aktuelle Informationsbroschüren über die Studiengänge und die WFI zu informieren. Eine Kontaktaufnahme mit der Studienverwaltung sowie dem Betreuer/der Betreuerin des jeweiligen Programms und der Studienberatung per E-Mail und Telefon ist jederzeit möglich. Daneben besteht stets die Gelegenheit einer persönlichen Kontaktaufnahme in Form eines Beratungsgesprächs. Insbesondere für Studieninteressierte bietet die einmal jährlich stattfindende allgemeine Informationsveranstaltung Einblick in das Innenleben der Universität sowie die Möglichkeit, sich ein genaues Bild von den Studienangeboten und Ansprechpartnern zu verschaffen. Auch im Sommersemester 2018 wurde ein Tag der Offenen Tür durchgeführt, der auf reges Interesse stieß und auch in der Lokalpresse positiv besprochen wurde.

Während des Studiums erhalten die Studierenden individuelle Unterstützung und Beratung durch Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, durch den Betreuer/die Betreuerin des jeweiligen Studienschwerpunkts sowie durch die Studienberatung. Unter der Woche finden sich jederzeit kompetente Ansprechpartnerinnen/-partner, die den Studierenden bei Fragen behilflich sind. Auf Wunsch lassen sich zusätzlich zu den Sprechstundenzeiten individuelle Beratungstermine mit den Lehrenden und den Studiengangskordinatoren sowie der Studienberatung und Studienverlaufsberatung vereinbaren.

Eine digitale Lernplattform (ILIAS) fördert zusätzlich den Informations- und Kommunikationsaustausch zwischen Studierenden und Lehrenden. Die Unterrichtsmaterialien können den Studierenden für jedes Modul in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Anhand des Modulkatalogs können sich die Studierenden vorab online über Inhalte, Anforderungen und den Arbeitsaufwand der einzelnen Module informieren. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für alle Studierenden ergeben sich aus der jeweiligen Prüfungsordnung, die den Studierenden in digitaler Form zur Verfügung steht.

### 3.1 Studiendekan und Studienberatung

Als weiterer Ansprechpartner steht den Studierenden der Studiendekan zur Seite. Er achtet insbesondere darauf, dass das Lehrangebot den Prüfungs- und Studienordnungen entspricht, dass das Studium innerhalb der Regelstudienzeit ordnungsgemäß durchgeführt werden kann und dass die Studierenden angemessen betreut werden. Der Studiendekan ist zudem für die Evaluation der Lehrveranstaltungen (Kapitel 5) und damit für die Sicherung der Qualität der Lehre verantwortlich. Unterstützt wird er durch die Referentin für Studienberatung und -koordination.

### 3.2 Service & Management Office

In der Referentin für Studienberatung und -koordination haben Studierende eine zentrale Ansprechpartnerin für Fragen zu den Studieninhalten, dem Studienverlauf und weiteren wichtigen Anliegen. Durch Informationsveranstaltungen, etwa zu den Studienschwerpunkten im Bachelorstudiengang, zur Grundlagen- und Orientierungsprüfung sowie der Prüfungs- und Veranstaltungsplattform KU.Campus, oder in Form der Studienanfängerbegrüßung werden die Studierenden frühzeitig über Studieninhalte, die Prüfungsordnung, den Ablauf des Studiums und die zuständigen Ansprechpartner/innen informiert. Zudem organisiert sie Events für Studieninteressierte mit, beispielsweise den Tag der offenen Tür oder den Welcome-Day. In Kooperation mit der zentralen Studierendenberatung der KU und dem Fakultätsmarketing werden Messen geplant und abgestimmt sowie Fragen zu Beratungsangeboten besprochen. Offene Sprechstunden finden an drei Tagen jeder Woche statt, zudem können individuelle Sprechstunden nach Absprache wahrgenommen werden.

Gemeinsam mit der Fakultätsmanagerin und der Referentin für Fakultätsmarketing bildet die Referentin für Studienberatung und -koordination das Service & Management Office der Fakultät, das eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen Studierenden, Lehrstühlen, den Verwaltungseinheiten am Standort Ingolstadt, zentralen Verwaltungseinheiten und Partnern/Externen einnimmt.

### 3.3 Betreuungsrelation in den Veranstaltungen

Aufgrund der günstigen Relation von Studierenden und Lehrenden ist an der WFI eine intensive Betreuung im Rahmen von Veranstaltungen und Abschlussarbeiten möglich. Sie resultiert in einer Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden, die sich in Umfang und Stil substantiell von den Gepflogenheiten anderer wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten unterscheidet. Die WFI ist mit insgesamt 721 Studierenden (Stand Sommersemester 2018) in den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie im Promotionsbereich im Vergleich zu anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten relativ klein. So kann aber gewährleistet werden, dass den Studierenden im weiterführenden Studienprogramm Kurse angeboten werden, die sich durch kleine Teilnehmerzahlen und ein entsprechend gutes Betreuungsverhältnis auszeichnen. Lediglich die Pflichtveranstaltungen im Bachelor, die als klassische

Vorlesungen abgehalten werden, sind mit ca. 120 Teilnehmern als groß zu bezeichnen. Abhilfe wird hier durch Übungen und Tutorien geschaffen. Die letztgenannten Zusatzveranstaltungen konnten vor allem durch die Einnahmen aus den Studiengebühren bzw. seit dem Wintersemester 2013/14 durch Studienbeitragsersatzmittel weiter ausgebaut werden.

### **3.4 Mentorenprogramme**

#### **3.4.1 SAMP**

Das seit dem Wintersemester 2002/03 bestehende Student-Alumni-Mentorship-Program (SAMP) wurde gemeinsam vom WFI Hochschulmarketing und dem Alumni-Verein IN-Kontakt e. V. ins Leben gerufen. Die teilnehmenden Studierenden werden von ihrem Mentor/ihrer Mentorin (einem Alumnus oder einer Alumna der WFI) sowohl während dem Studium hinsichtlich Kursauswahl, Praktika und Weiterbildung als auch während der Bewerbungsphase und des Berufseinstiegs begleitet. SAMP beinhaltet zudem einen Generationenvertrag, d. h. alle Mentees, die während ihres Studiums von einem Mentor/einer Mentorin betreut wurden, werden nach dem erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben selbst zum Mentor/zur Mentorin, um Erfahrungen und Kontakte weiterzugeben. Ziel von SAMP ist die Förderung der Persönlichkeits- und Karriereentwicklung der WFI-Studierenden.

### **3.5 Weitere Beratungs-/Betreuungsangebote**

Vor allem bei fachspezifischen Fragestellungen liefern die Lehrstühle eine wichtige Unterstützung in der Betreuung der Studierenden. So stellen sie auf einer Informationsveranstaltung den Bachelorstudierenden des 3. Semesters ihre unterschiedlichen Schwerpunkte vor und beantworten wichtige Fragen. Die Lehrstühle sind zudem für den Abschluss von Teilstudienverträgen zuständig. Diese werden zwischen der Fakultät und den Studierenden, die ein oder zwei Semester an einer Partneruniversität verbringen, abgeschlossen. So wird gewährleistet, dass den Studierenden ihre im Ausland erbrachten Studienleistungen im Rahmen ihres Studiums an der WFI anerkannt werden.

Für prüfungsrechtliche Fragen steht den Studierenden das Prüfungsamt als wichtigster Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Studentenkanzlei der WFI übernimmt, insbesondere bei verwaltungstechnischen Angelegenheiten, wichtige Beratungstätigkeiten.

Seit dem Wintersemester 2016/17 können sich die Studierenden auch an eine Studienverlaufsberatung wenden. Diese berät und unterstützt die Studierenden in Zusammenarbeit mit den Fachstudienberatungen und den relevanten Einrichtungen in Bezug auf alle wesentlichen Fragen zum Studienverlauf. Zudem bietet sie Beratung zu studientechnischen Aspekten (u. a.: Studienorganisation; Zeit- und Selbstmanagement; Beeinträchtigung des Studienverlaufs durch persönliche oder andere Probleme)

und ist ebenfalls für die Studiengangskoordination verantwortlich. Des Weiteren unterstützt die Studienverlaufsberatung die Zentrale Studienberatung in der Studierendenakquise und bei Messe- und Veranstaltungsaktivitäten, etwa Studieninformationsmessen.

## 4 Lehrveranstaltungsevaluation

Seit dem Sommersemester 1997 werden die Lehrveranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät kontinuierlich evaluiert. Ziel dieses Prozesses ist es, den hohen Qualitätsstandard der Lehre sicherzustellen und zu verbessern.

### 4.1 Methodik

An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ist die Lehrveranstaltungsevaluation das zentrale Instrument zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Studium und Lehre. Dieser Prozess beinhaltet:

1. Feedback der wahrgenommenen Qualität der Lehre anhand allgemein festgelegter, transparenter Kriterien,
2. Dokumentation der Lehrqualität,
3. Identifikation von Verbesserungspotenzialen und kontinuierliche Optimierung der Lehrveranstaltungen,
4. Datenbasis für ein anschließendes Feedbackgespräch zwischen Studierenden und Lehrenden,
5. Diskussion und Überprüfung der Lehrqualität, der Rahmenbedingungen der Lehre und des studentischen Arbeitsaufwands.

Zur Verbesserung der Qualität in der Lehre wird die Lehrveranstaltungsevaluation als Rückmeldinstrument verwendet, um Potenziale und Bedarfe zu ermitteln. Über die Evaluationssoftware EvaSys werden Fragebögen online an die in der Veranstaltung teilnehmenden Studierenden versandt, deren Auswertung nach Beendigung des Evaluationszeitraumes in aggregierter Form an die Lehrenden verschickt wird. Dies bildet die Datenbasis für ein anschließendes Feedbackgespräch zwischen Studierenden und Lehrenden.

Verantwortlich für die Überprüfung der Lehrqualität, der Rahmenbedingungen der Lehre und des studentischen Arbeitsaufwands an der WFI ist der/die Studiendekan/in. Seine/Ihre Aufgabe ist, gemeinsam mit der Studienkommission, die Koordination der Lehrveranstaltungsevaluation sowie die Überwachung des Lehrqualitätsindex (LQI).

Der LQI wurde vom Karlsruher Institut für Technologie als Kennzahl für die Qualität von Lehrveranstaltungen entwickelt. Er berechnet sich anhand von gewichteten Indikatoren und festgesetzten Grenzwerten. Bei jeder Evaluation werden Kernfragen erhoben, woraus sich eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ergibt. Ampelsymbole zeigen bei den Kernfragen an, in welchem Bereich der festgesetzten Grenzwerte der betrachtete Indikator liegt. Erscheint eine gelbe oder rote Ampel, so hat dies entsprechend negative Auswirkungen auf den LQI. Die Lehrenden haben somit einen Überblick, in welchen Bereichen Verbesserungsbedarf besteht und wo Änderungen vorgenommen werden müssen. Bei der Lehrveranstaltungsevaluation wurde von der Fakultät als kritische Marke der Indexwert 75 angesetzt, da dies der Wert ist, der gemäß der „Dokumentation des KIT-LQI-Moduls für EvaSys“ den Übergang in den leicht kritischen Bereich determiniert. Der LQI-Indexwert 75 hat sich bewährt, da dadurch schnell Verbesserungspotenzial erkennbar wird.



Unterschreiten Dozenten und Dozentinnen mit ihren Modulen den gesetzten Schwellenwert, so werden sie von dem/der Studiendekan/in um eine Stellungnahme und Verbesserungsmaßnahmen gebeten. Falls notwendig und gewünscht erfolgt hierzu ein persönliches Gespräch mit der Studienberatung und dem/der Studiendekan/in, ggf. auch ein Gespräch mit der Studienkommission. In diesen Gesprächen versuchen die Beteiligten, Schwachstellen der Veranstaltung zu identifizieren, Lösungsansätze zu entwickeln und mögliche hochschuldidaktische Fortbildungen zu besprechen. Externe Lehrbeauftragte, die den kritischen Indexwert von 75 nach Rücksprache wiederholt unterschreiten, wird kein Lehrauftrag mehr erteilt.

Die Terminierung und der Zeitraum der nächsten Lehrevaluation sowie mögliche Änderungen der Vorlagen für die Fragebögen der verschiedenen Lehrveranstaltungsformen und die Rahmenbedingungen der Lehre werden in der Studienkommission diskutiert. Als Ergebnis dieser Diskussionen wird zudem der „Preis der Lehre“ an eine/n Professor/in und eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in durch die Studierendenvertretung vergeben, welche/r sich durch sehr gute Lehre und entsprechend hohe Werte in der Lehrevaluation ausgezeichnet haben. Der Preis wird bei der Studierendenvollversammlung überreicht und ist mit einem Preisgeld dotiert. Dieses ist zweckgebunden und soll von den Lehrenden zur Weiterentwicklung der Lehre eingesetzt werden.

## 4.2 Ergebnisse

Die Evaluationsergebnisse des Studienjahrs 2018 werden im Folgenden nicht kumuliert, sondern separat für das Winter- und Sommersemester dargestellt, um einen Blick auf das gesamte Lehrangebot der WFI zu ermöglichen, aber genauer auf die Ergebnisse des jeweiligen Semesters eingehen und sie vergleichen zu können.

<b>WiSe 2017/18</b>				
	Pflichtbereich (B.Sc.)	Wahlpflichtbereich (B.Sc.)	Master	Gesamt
Zahl der Evaluationsbögen	519	296	434	1249
Zahl der Veranstaltungen	33	29	38	100
<b>SoSe 2018</b>				
	Pflichtbereich (B.Sc.)	Wahlpflichtbereich (B.Sc.)	Master	Gesamt
Zahl der Evaluationsbögen	132	396	355	883
Zahl der Veranstaltungen	10	44	35	89

Tabelle 14: Zahlen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Abbildung 7 zeigt die Gesamtbewertung der evaluierten Kurse im Zeitvergleich. Im Gesamtbereich verläuft die Entwicklung der Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation recht stabil. Im Pflichtbereich zeigen die Ergebnisse seit dem Sommersemester wieder eine sinkende Tendenz, die sich aber wieder dem Niveau der Vorjahre annähert. Grundsätzlich lässt sich konstatieren, dass die Pflichtveranstaltungen des Bachelorstudiums stets schlechter bewertet werden als die Wahlpflichtveranstaltungen. Dies ist größtenteils auf den Pflichtcharakter und die Größe der Veranstaltungen zurückzuführen. Die Ergebnisse aus dem Masterbereich zeigen seit dem Wintersemester 16/17 eine kontinuierliche Steigung auf.

In den Freitextkommentaren wird deutlich, dass die Studierenden insbesondere die Vorbereitung der Lehrenden, deren Fachkompetenz sowie die interaktive Vermittlung des Lehrstoffs anhand von Praxisbeispielen und Vorträgen positiv bewerten. Zudem wurden die Übungen und die Verfügbarkeit der Lehrstühle positiv wahrgenommen. Kleine Gruppen, Diskussionen und Beispiele im Rahmen der Veranstaltungen werden als positive Aspekte benannt. Teilweise negativ wahrgenommen werden die Ausgestaltung und Bereitstellung der Skripte, die technische Ausstattung und der Stoffumfang. Außerdem stuften die Studierenden die Raumplanung zuweilen als nicht optimal ein.

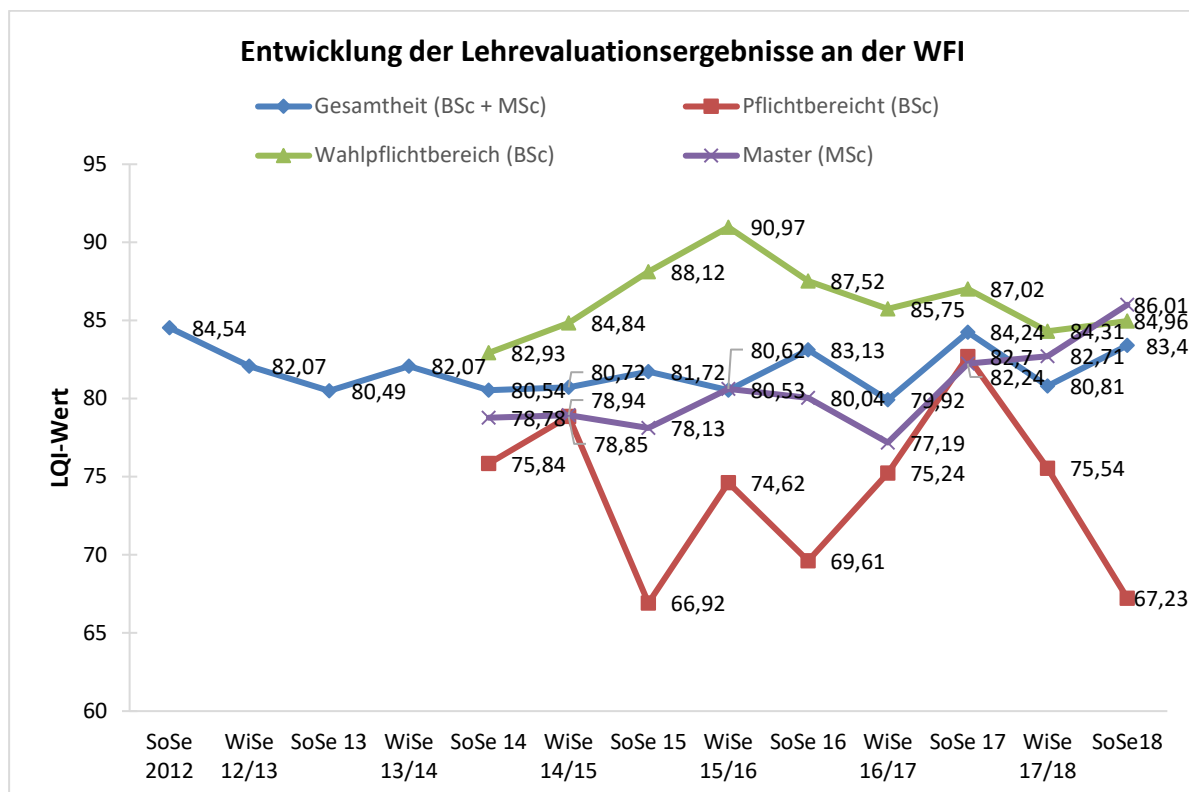


Abbildung 7: Entwicklung der Lehrevaluationsergebnisse an der WFI

Die Abbildungen 8 und 9 fassen die Ergebnisse der Lehrevaluation nach Veranstaltungsart zusammen.

		Gesamt		Seminar		Übung		Vorlesung		Vorlesung/Übung	
		80.81		90.86		86.39		73.45		90.68	
FUG	Intervall	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	=100	6	6.00	2	12.50	3	10.00	0	0	1	25.00
2	75 ≤ < 100	68	68.00	12	75.00	22	73.33	32	64.00	2	50.00
3	50 ≤ < 75	14	14.00	2	12.50	5	16.67	6	12.00	1	25.00
4	25 ≤ < 50	9	9.00	0	0	0	0	9	18.00	0	0
5	0 ≤ < 25	3	3.00	0	0	0	0	3	6.00	0	0

Abbildung 8: Lehrevaluation WiSe 2017/18 nach Veranstaltungsart

		Gesamt		Seminar		Übung		Vorlesung		Vorlesung/Übung		Projektarbeit/Workshop	
		83.4		85.18		77.02		84.3		88.47		95.45	
FUG	Intervall	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	=100	14	15.91	0	0	4	18.18	8	18.60	0	0	2	50.00
2	75 ≤ < 100	52	59.09	11	84.62	9	40.91	25	58.14	5	83.33	2	50.00
3	50 ≤ < 75	14	15.91	2	15.38	5	22.73	6	13.95	1	16.67	0	0
4	25 ≤ < 50	7	7.95	0	0	4	18.18	3	6.98	0	0	0	0
5	0 ≤ < 25	1	1.14	0	0	0	0	1	2.33	0	0	0	0

Abbildung 9: Lehrevaluation SoSe 2018 nach Veranstaltungsart

Unabhängig von der Veranstaltungsart liegt der Großteil der Lehrveranstaltungen über dem kritischen LQI in Höhe von 75. Es fällt auf, dass die Vorlesungen des Sommersemesters 2018 im Mittel erheblich besser als jene des Wintersemesters 2018 evaluiert wurden. Dies liegt nicht zuletzt an den Maßnahmen zur Sicherstellung der Lehrqualität und der damit verbundenen kontinuierlichen Lehrveranstaltungsoptimierung.

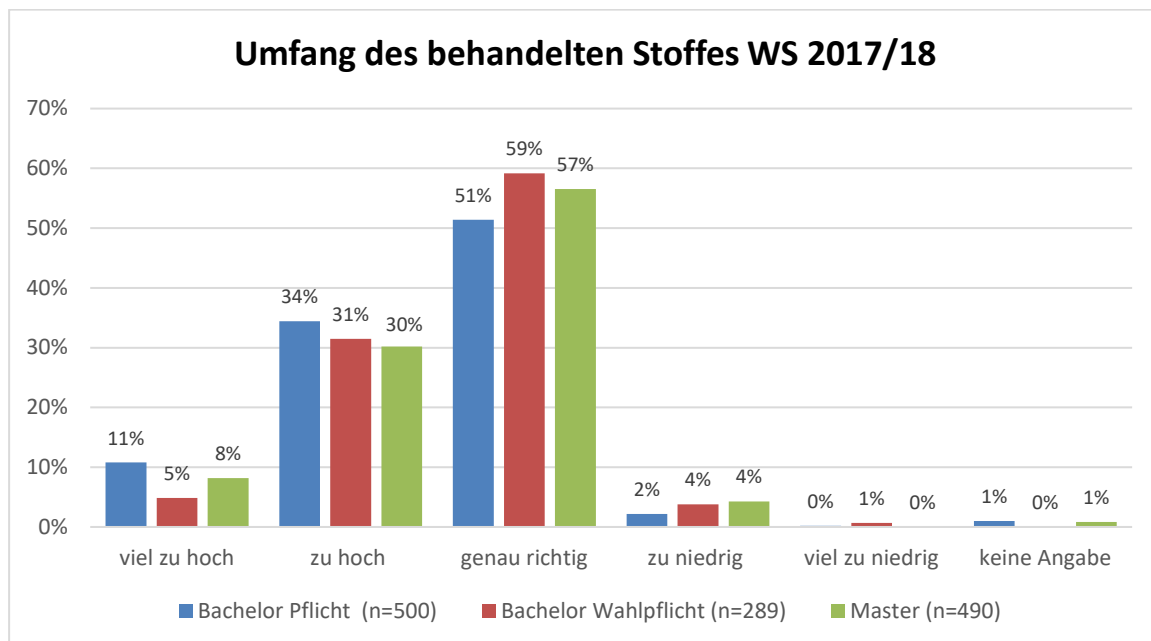


Abbildung 10: Umfang des behandelten Stoffes WS 2017/18

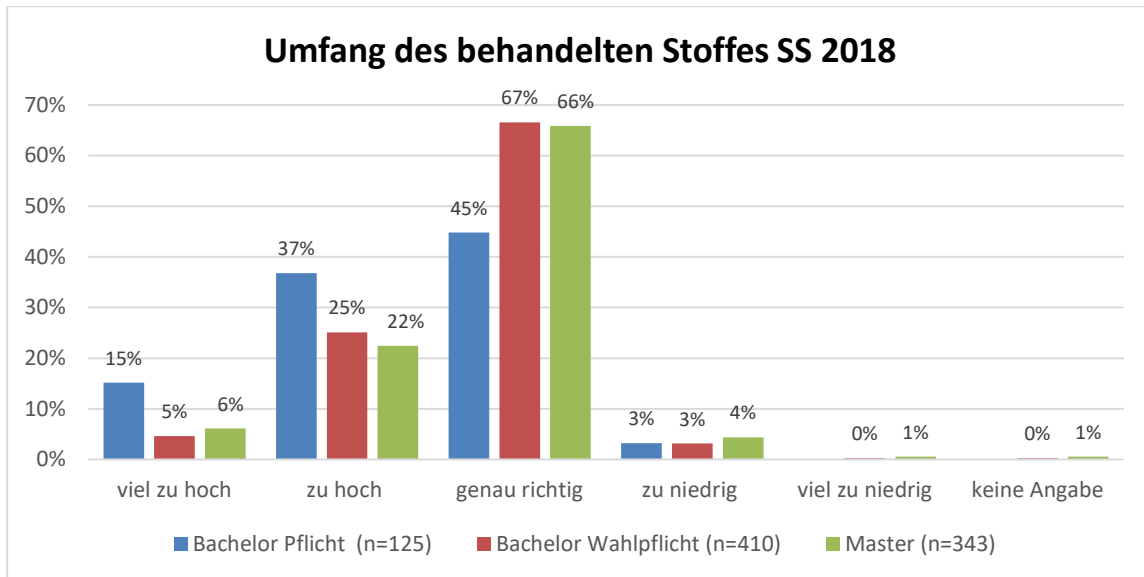


Abbildung 11: Umfang des behandelten Stoffes SS 2018

Der Umfang des behandelten Stoffes wird von den meisten Studierenden als „genau richtig“ bewertet. Jedoch zeigt sich, dass viele der Studierenden den Stoffumfang in den Pflichtveranstaltungen des Bachelorstudiums als zu hoch einschätzen. Dieser Wert ist über die Jahre relativ stabil geblieben. Er lässt sich zum Teil mit der Umstellung vom schulischen auf das universitäre Lehren und Lernen erklären, an die sich die Studierenden in den ersten drei Semestern gewöhnen müssen.

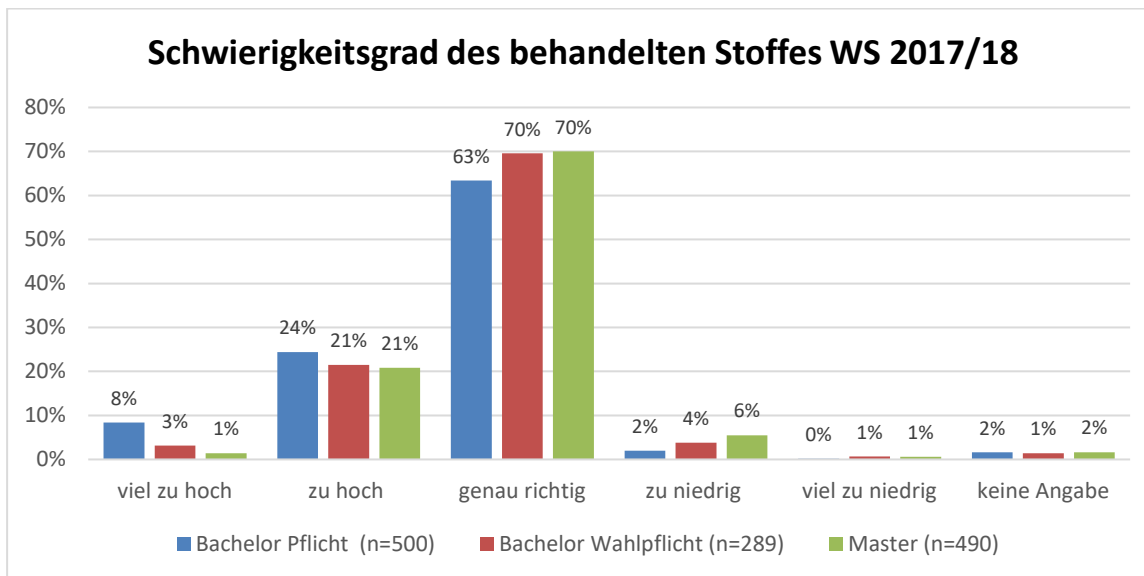


Abbildung 12: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes WS 2017/18

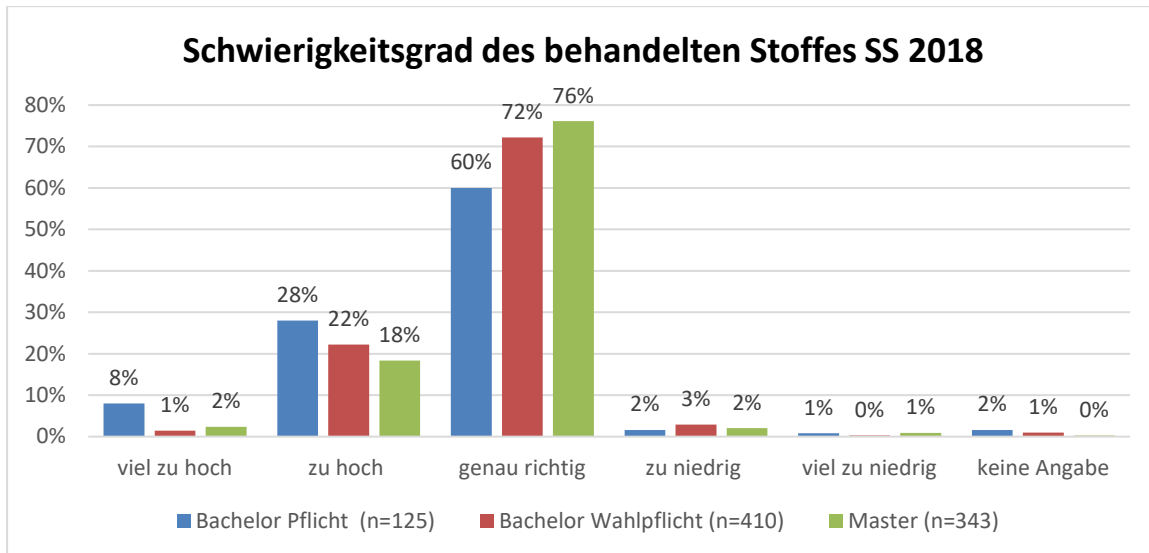


Abbildung 13: Schwierigkeitsgrad des behandelten Stoffes SS 2018

Die Bewertung des Schwierigkeitsgrades erfolgt relativ analog zur Bewertung des Stoffumfangs. 32 bis 36% der Studierenden im Bachelorprogramm empfinden den Schwierigkeitsgrad des in den Pflichtveranstaltungen behandelten Stoffes als zu hoch oder viel zu hoch. Zum einen spielt dafür die Umstellung des Lehr- und Lernniveaus von Schule auf Universität eine wichtige Rolle, zum anderen handelt es sich bei den Pflichtmodulen um Grundlagenfächer in den Themenbereichen BWL, VWL, Recht, quantitative Methoden sowie Wirtschafts- und Unternehmensethik, die das Basiswissen für das weitere Studium vermitteln.

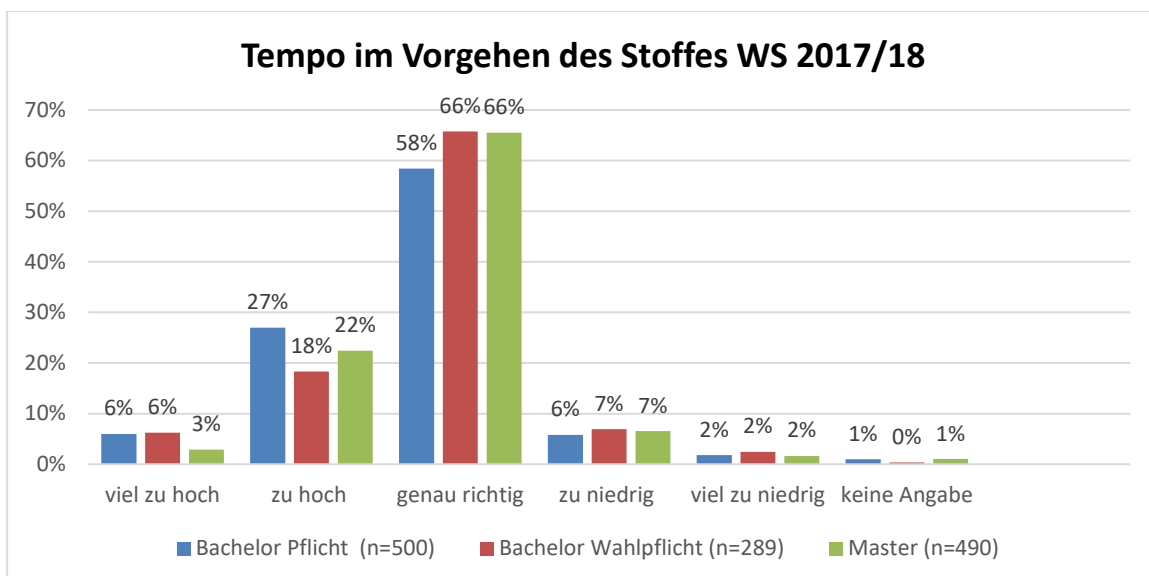


Abbildung 14: Tempo im Vorgehen des Stoffes WS 2017/18

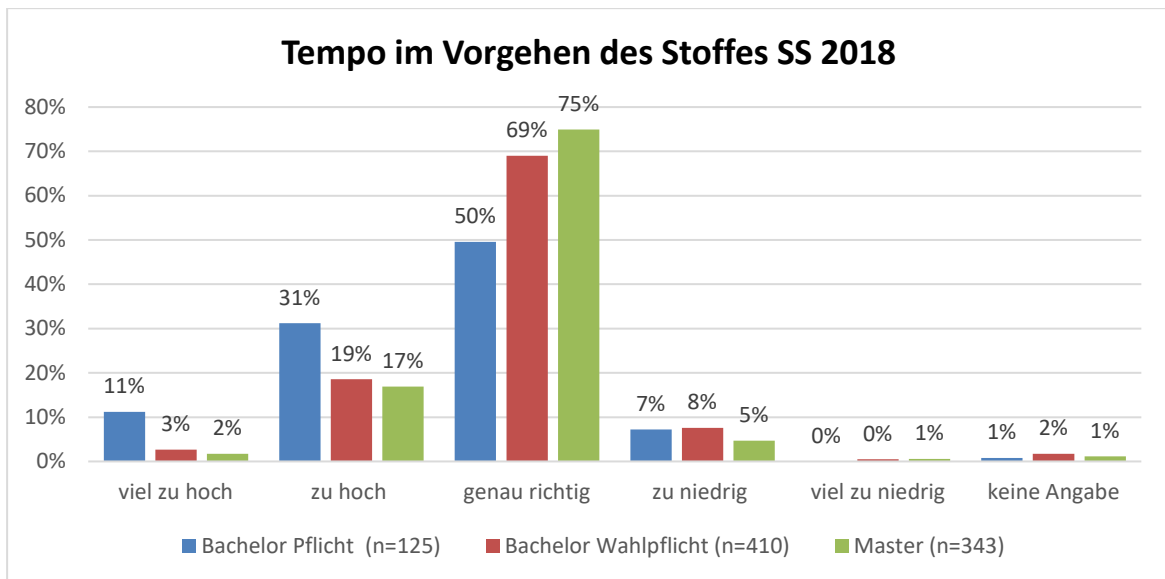


Abbildung 15: Tempo im Vorgehen des Stoffes SS 2018

Auch das Tempo im Vorgehen des Stoffes wird vom Großteil aller Studierenden als „genau richtig“ angesehen. Allerdings zeigt sich auch hier, dass vor allem Studierende im Pflichtbereich des Bachelorstudiums die Geschwindigkeit der Veranstaltungen als zu hoch empfinden. Dies ist durch die obigen Ausführungen zu den Pflichtkursen und den üblichen Leistungsunterschied zwischen den Studierenden zu erklären.

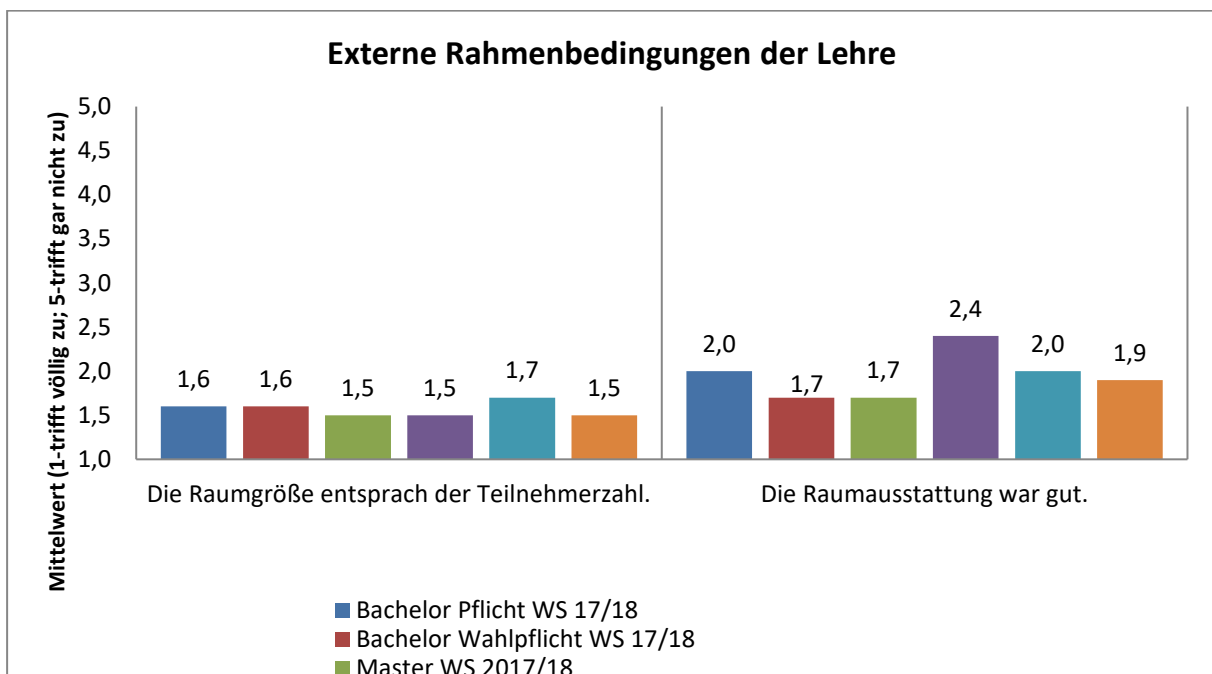


Abbildung 16: Externe Rahmenbedingungen der Lehre

Die Bewertung der externen Rahmenbedingungen der Lehre, im Speziellen der Raumgröße in Relation zur Teilnehmeranzahl sowie die Raumausstattung, liegt für alle Studiengänge im guten Bereich.

### 4.3 Kritik

Die Umstellung der Datenbasis für die Evaluationsteilnehmerinnen und -teilnehmer von FlexNow auf KU.Campus hat einige oben genannte Mängel behoben. Gleichzeitig resultierte daraus eine Schwachstelle, nämlich die mangelnde Verbindlichkeit der Anmeldung auf KU.Campus. Diesem wird durch den Aufruf zur Anmeldung durch die jeweiligen Lehrenden und des Referenten für Studienberatung und -koordination entgegengewirkt sowie bei Seminaren mittels des Nachtrages der teilnehmenden Studierenden durch die Sekretariate.